



SOZIALRAUM GIBT ORIENTIERUNG!

SOZIALES GEMEINSAM IN TELTOW GESTALTEN.

SOZIALRAUMKONZEPT DER STADT TELTOW

TELTOW 2021

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Teltow, Der Bürgermeister

Anschrift: Marktplatz 1-3, 14513 Teltow

Telefon: 03328 4781 0

Fax: 03328 4781 191

E-Mail: stadt-teltow@teltow.de

Internet: www.teltow.de

Redaktion: Marcel Hochmal

Sachgebietsleiter Soziales und Sport

Prozessbegleitung: Michael Bergert

Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und
Forschung im sozialen Bereich gGmbH

Stand: März 2021

VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten ein zukunftsweisendes Arbeitspapier in den Händen: das Sozialraumkonzept der Stadt Teltow.

Es ist das Ergebnis eines intensiven Austauschs zwischen Politik, Verwaltung, Fachkräften und den Bürger*innen unserer Stadt.

Das Sozialraumkonzept eröffnet uns die Chance, näher an das Alltagsleben der Menschen in Teltow heranzurücken und Angebote gemeinsam zu entwickeln.

Ich wünsche mir, dass Politik, Verwaltung, Fachkräfte und die Bürger*innen unserer Stadt ihre Stärken miteinander verbinden und dazu beitragen, das Konzept mit Leben zu erfüllen. Es kann nur gemeinsam gelingen, gute Lebensbedingungen vor Ort zu gestalten.

Allen Mitwirkenden gilt ein besonderer Dank.

Teltow, im März 2021

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'T. Schmidt'. The signature is fluid and cursive.

Thomas Schmidt
Bürgermeister

INHALTSVERZEICHNIS

1. PRÄMBEL ZUM SOZIALRAUMKONZEPT	5
1.1 Ausgangslage und Entwicklungsprozess	5
1.2 Wie versteht Teltow die Sozialraumorientierung?	7
1.3 Intention und Grundsätze für Teltow	9
2. HANDLUNGSFELDER	10
2.1 Kooperation vor Ort	10
2.2 Beteiligung und Mitgestaltung	13
2.3 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt	26
2.4 Qualitätssicherung	31
3. STEUERUNG UND SOZIALPLANUNGSPROZESS	32
4. AUSBLICK	35

1. PRÄAMBEL ZUM SOZIALRAUMKONZEPT

1.1 AUSGANGSLAGE UND ENTWICKLUNGSPROZESS

Die Stadt Teltow (Potsdam-Mittelmark) gilt als eine der am schnellsten wachsenden Mittelstädte Deutschlands¹ und steht angesichts dieser Dynamik vor verschiedenen Herausforderungen. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur. Im Oktober 2012 ist die Stadt Teltow kraft eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung dem **Sozialraumvertrag des Landkreises Potsdam-Mittelmark** beigetreten, um ein wichtiges Zeichen für die Soziale Arbeit in Teltow zu setzen und die Sozialraumorientierung zum Grundprinzip des eigenen Handelns zu machen.

In den darauffolgenden Jahren hat der Landkreis viel Energie in die Umsetzung des Sozialraumvertrages gelenkt. So wurde versucht, über die Einrichtung diverser Kommunikationsgremien einen Prozess der inhaltlichen Abstimmung über Gemeindegrenzen hinweg zu beginnen, der sich für die Stadt Teltow jedoch nicht immer als effektiv und zielführend erwiesen hat. Dies begründet sich insbesondere in der Lage der Stadt im engeren Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg und den damit verbundenen Besonderheiten im Vergleich zu anderen Kommunen des Landkreises.

Es wurde zudem deutlich, dass der Teltower Sozialraum, der im Wesentlichen durch die Themenfelder Soziales, Wohnen, Gesundheit, Bildung, Jugend und Senioren bestimmt wird, bisher weder analysiert noch inhaltlich aufbereitet wurde. Um hier aktiv voranzugehen, wurden 2018 eine neue **Personalstelle für die Sozialraumkoordination** eingerichtet und Ressourcen für eine kleinteilige Analyse der einzelnen städtischen Quartiere bereitgestellt.

Das **Ziel der Sozialraumkoordination** ist es seither, ein Modell der Sozialplanung zu entwickeln, das konkret aufzeigt, wie man den bestehenden vielschichtigen Herausforderungen begegnen kann. Eine derartige Planung ist als Richtschnur kommunalen Handelns zu betrachten. Erst auf der Grundlage der verbindlichen Sozialplanung kann die Verwaltung eine zielgerichtete Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren des Sozialraums beginnen, um die Stärken der Partner*innen im Sozialraum miteinander zu verbinden und eine umfangreiche Netzwerkstruktur zu etablieren. Dabei geht es darum, vorhandene Ressourcen nutzbar zu machen und Kräfte zu bündeln. Um dies zu erreichen, bedarf es der aktiven Mitwirkung aller im Sozialraum beteiligten Akteure. Der damit einzuleitende Prozess wird sodann regelmäßig evaluiert und ggf. an sich ändernde Bedingungen angepasst. Dieser Prozess sollte - insbesondere auch wegen des zu erwartenden starken Bevölkerungszuwachses - zwingend auf Dauer angelegt sein.

Die Erarbeitung des nun vorliegenden Sozialraumkonzepts ist ein Ergebnis dessen und erfolgte in einem partizipativ angelegten Prozess. Dieser Prozess wurde von November 2018 bis November 2020 durch **CAMINO – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH** begleitet.

Die Umsetzung des Konzeptes soll auf einem sozialräumlich orientierten Ansatz basieren und dabei verschiedene Akteure auf regionaler Ebene zusammenbringen. Dies umfasst insbesondere die Förderung der bestehenden Zusammenarbeit von Fachkräften sowie den Aufbau von weiteren Fachkräfteteams.

¹ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR, 2015)

Auf der Grundlage verschiedener Beteiligungsrunden (insbesondere auf Fachkräfteebene) in den Jahren 2019 und 2020 wurde das Konzept anschließend fertiggestellt und mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung abgestimmt. Folgende **Kernelemente** sind im Sozialraumkonzept der Stadt Teltow verankert:

- Grundlagen und Werte der sozialraumorientierten Arbeit,
- Ziele und Maßnahmen zur Förderung
 - der fächerübergreifenden Zusammenarbeit,
 - der Bürgerbeteiligung,
 - des freiwilligen Engagements,
 - der Qualitätssicherung
- sowie Verabredungen zur Prozessverantwortung und Weiterentwicklung.



1.2 WIE VERSTEHT TELTOW DIE SOZIALRAUMORIENTIERUNG?

Das für Teltow entwickelte Sozialraumkonzept ist fachlich an die Idee der Sozialraumorientierung angelehnt. Nach deren Begründer Wolfgang Hinte beinhaltet diese fünf grundlegende Arbeitsprinzipien², die für die fachliche Arbeit handlungsleitend sind:

Das erste Prinzip umfasst die **Orientierung an den Interessen und am Willen** der Beteiligten. Für die Stadt Teltow heißt das, dass Problemlösungen nicht von den fachlichen Akteuren vorweggenommen werden. Vielmehr werden Prozesse zur Beteiligung vorgehalten und die Interessen und Bedürfnisse der Bürger*innen auf verschiedenen Beteiligungsebenen als Ressource genutzt, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Die **Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe** stellt das zweite Prinzip dar. Für die Stadt Teltow heißt das, die Bürger*innen bedarfsorientiert zu unterstützen, ihre eigenen Potenziale zu aktivieren und sie weiter zu bestärken. Es geht also insbesondere darum, die Selbstwirksamkeit der Menschen in Teltow zu fördern und weitere Ressourcen nutzbar zu machen.

Damit eng einher geht das dritte Prinzip der **Konzentration auf die Ressourcen**. Für Teltow bedeutet das, die Ressourcen der Bürger*innen sowie ihrer sozialen Bezüge in den Blick zu nehmen und die Stärken der aller Akteure im Sozialraum miteinander zu verbinden.

Das vierte Prinzip beinhaltet die **zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise**. Die Perspektive der Fachkräfte in Teltow begrenzt sich nicht auf eine bestimmte Zielgruppe. Zugleich bewegt sich Soziale Arbeit in ihrem Agieren in Teltow nicht von anderen Handlungsbereichen losgelöst. Das Wirken der Wohnungsunternehmen, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung oder auch lokale Beschäftigungspolitik sind mindestens ebenso wichtige Einflussfaktoren auf das Leben der Menschen in Teltow wie Arbeitsfelder im sozialen Bereich.

Dies führt zum abschließend fünften Prinzip der **Kooperation und Koordination**. Die bereits dargestellten sozialräumlichen Prinzipien bedingen geradezu eine kooperierende, bereichsübergreifende Zusammenarbeit der verschiedensten Träger, Dienste, Einrichtungen etc. vor Ort in Teltow.

Sozialraumorientierung kann somit als ein praxisorientiertes Fachkonzept beschrieben werden, bei dem der soziale Raum und zugleich die darin lebenden Menschen im Mittelpunkt stehen. Es bietet eine fachliche Chance für ein methodisch vielfältig und partizipativ angelegtes Professionsverständnis Sozialer Arbeit.

² Hinte, Wolfgang und Treeß, Helga (2007): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.



Abbildung 1: Grundverständnis von Sozialraumorientierung in Teltow (Stand: März 2021)

1.3 INTENTION UND GRUNDSÄTZE FÜR TELTOW

Das Sozialraumkonzept der Stadt Teltow zielt auf eine verbesserte Abstimmung der Angebote ab, um den **Interessen und Bedarfen der Bürger*innen** gerecht zu werden. Eine systematische Sozialberichterstattung und ein gemeinsames Verständnis sollen dabei die Basis für die Weiter- und Neuentwicklung strategischer Ziele und Handlungsfelder bilden. Darüber hinaus soll durch einen systematisierten Planungsdialog mit internen und externen Akteuren eine wirksame Balance zwischen der Selbststeuerung der beteiligten Träger und einer Gesamtverantwortung der Stadtverwaltung hergestellt werden.

Sozialraumorientierung in Teltow versteht sich als offener Prozess im Sinne einer **Einladung an alle** zur sinnvollen Mitwirkung an der Gestaltung der sozialen Stadtpolitik. Das hier vorgestellte Konzept zur Sozialraumorientierung in Teltow soll also nicht verstanden werden als ein starres Regelwerk oder ein linearer Prozess mit vorab definierten Meilensteinen. Vielmehr wird zum einen die Perspektive der Menschen, die in Teltow leben oder arbeiten im Sinne einer nachhaltigen Bürgerorientierung und -beteiligung berücksichtigt und zum anderen immer auch das Augenmerk darauf gelegt, wie Arbeitsprozesse der Verwaltung und Fachakteure verbessert und vereinfacht werden können. Damit liefert das Sozialraumkonzept gewissermaßen einen Beitrag für den Weg zur modernen Verwaltung 4.0. Im Sinne einer lernenden Organisation ist die stetige Reflexion und Neuausrichtung ein beabsichtigter und gewünschter Effekt. Dies setzt eine offene Fehlerkultur und gute Kommunikation ebenso voraus wie den Mut, neue Dinge auszuprobieren und erste Schritte zu gehen.

Grundsätze

1. *Die sozialen Akteure in Teltow setzen sich für Integration und Gerechtigkeit ein.*
 2. *Die soziale Stadtpolitik ist identitätsstiftend und soll die Bindungen zur Stadt stärken und die Lebensqualität weiter steigern.*
 3. *Die soziale Stadtpolitik in Teltow setzt sich ein für Solidarität und fördert ein tolerantes Miteinander.*
 4. *Die soziale Stadtpolitik in Teltow darf Ungleiches nicht gleich behandeln, weil sie sonst Ungleichheit verstärkt.*
 5. *Sie tritt gegen jede Form von Ausgrenzung und Rassismus ein.*
 6. *Die soziale Stadtpolitik soll Probleme aufzeigen, zur gemeinsamen Lösungssuche beitragen und Ergebnisse sichern.*
 7. *Dies geht einher mit verschiedenen Entwicklungsplanungen und Handlungskonzepten der Stadt.*
 8. *Die soziale Stadtpolitik ist sozialräumlich organisiert und querschnittsorientiert, sie geht dabei ressourcenorientiert vor und ermöglicht eine aktive Beteiligung der Menschen in Teltow.*
 9. *Die soziale Stadtpolitik berücksichtigt die Belange der Verwaltung und setzt sich für schlank organisierte Verwaltungsprozesse ein.*
-

2. HANDLUNGSFELDER

2.1 KOOPERATION VOR ORT

Das vorliegende Konzept soll einen transparenten und themenbezogenen **Sozialplanungsdialog** zwischen Politik, Verwaltung, Einrichtungen in freier Trägerschaft sowie anderen sozialräumlichen Akteuren anregen. Ziel ist eine wirksame Balance zwischen Selbststeuerung aller am Prozess Beteiligten sowie einer Gesamtverantwortung durch die Kommune. Dafür wurde eine vielfältige und flexible Netzwerkstruktur entwickelt, die es ermöglicht, allen Beteiligten verschiedene Sichtweisen zugänglich zu machen und die Einstellungen der unterschiedlichen Akteure aufzuzeigen. Dieses Modell löst den Anspruch ein, durch Partizipation und Vernetzung gemeinsam und mehrseitig soziale Herausforderungen in Teltow zu bewerten und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Bei der Entwicklung der **Netzwerkstruktur** wurde auf bereits bestehende Formate der Zusammenarbeit aufgebaut, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

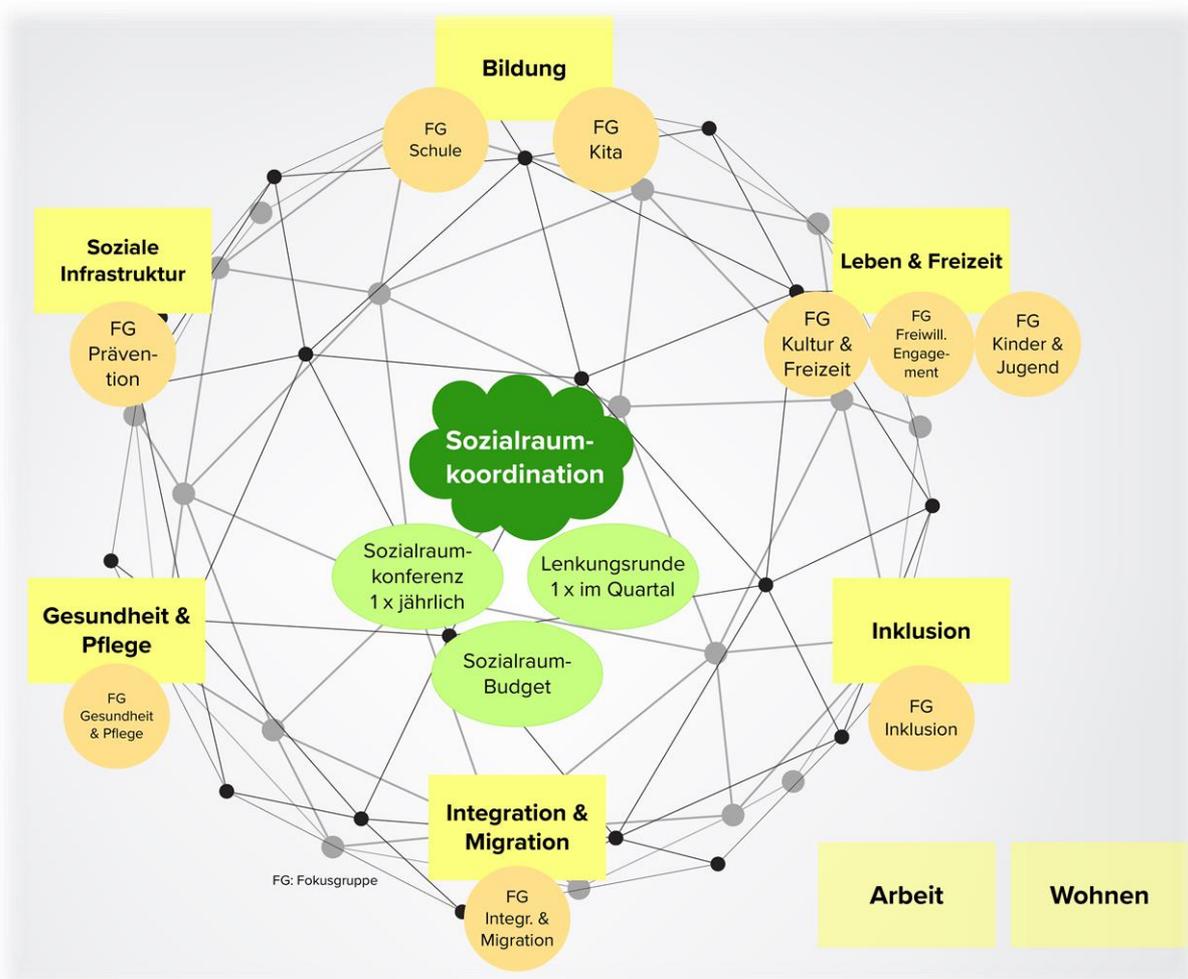


Abbildung 2: Netzwerkkarte Stadt Teltow (Stand: März 2021)

Zahlreiche Arbeitsgruppen, Netzwerke und Arbeitskreise haben sich in den vergangenen Jahren in Teltow aufgrund von gesetzlichen Vorgaben, politischen Beschlüssen oder in Selbstorganisation zu unterschiedlichen Fragestellungen zusammengefunden. Diese **Netzwerkstruktur** bildet ein enormes Potential an Handlungskompetenz in der Stadt Teltow ab. In diesem lebendigen Netzwerk sind die einzelnen Akteure und Gruppen vielfältig miteinander verbunden und stehen im gegenseitigen Austausch. Der Informations- und Wissenstransfer erfolgt hier bisher über Selbststeuerung.

Das Schaubild der Abbildung 4 veranschaulicht die Organisation der geplanten Netzwerkstruktur in Teltow. Wie die Einzelgremien mit ihren verschiedenen Funktionen und dahinter stehenden Strukturen der Kooperation und Koordination genau arbeiten, soll im Folgenden näher erläutert werden.

Das Sozialraumkonzept der Stadt Teltow soll dazu beitragen die bisherige Netzwerkstruktur zu verfestigen und weiterzuentwickeln. In der Folge wurden auf Vorschlag der Lenkungsrunde Sozialplanung stadtweite **Fokusgruppen (FG)** zu verschiedenen Themen des Sozialraums gebildet, die langfristig zusammenarbeiten und planen sollen. In einer solchen Fokusgruppe kommen Mitglieder aus verschiedenen Organisationen/ Institutionen/ Einrichtungen zusammen, die jeweils durch einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt verbunden sind. Moderiert werden diese Gruppen von einem*r Mitarbeiter*in der Stadtverwaltung (bzw. der Werkleitung des Kita-Eigenbetriebes). Sie beschäftigen sich jedoch eigenverantwortlich mit ihren jeweiligen sozialpolitischen Schwerpunktthemen. Dabei bestehen ihre Aufgaben darin, in ihrem Themengebiet eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, Zielvorschläge für ihr Handlungsfeld zu erarbeiten und den Informationstransfer mit Unterstützung der **Sozialraumkoordination** zu anderen Gruppen sicherzustellen. Sie sind ein zentrales Element der systemimmanenten Partizipation und Vernetzung in Teltow. Für ihre Arbeit wurden von der Lenkungsrunde Sozialplanung Grundsätze entwickelt, welche die Funktion, den Auftrag, den Teilnehmerkreis, die Organisation und Qualitätsstandards festlegen. So unterstützen sie die politische Entscheidungsfindung und haben eine informierende und beratende Funktion. Die Sozialraumkoordination unterstützt den Austauschprozess und führt die verschiedenen Fokusgruppen sowie deren Ergebnisse regelmäßig zusammen.

Die Netzwerkarbeit findet in den folgenden Themengebieten mit dazugehörigen Fokusgruppen statt:

- Das Thema **Bildung** wird von den beiden Fokusgruppen Kita und Schule abgedeckt.
- Im Bereich der **sozialen Infrastruktur** soll eine Fokusgruppe mit der Ausrichtung auf Prävention zusammenkommen. Darin sind z.B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder das Familienzentrum Philantow vertreten.
- Der Bereich **Freizeit und Leben** umfasst die Fokusgruppen Kultur und Freizeit (z.B. Bürgerhaus, Kultureinrichtungen), eine weitere Fokusgruppe für das freiwillige Engagement (z.B. Vereine) und eine dritte für den Austausch der Jugendarbeit (z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulsozialarbeit).
- Für das Thema **Integration und Migration** soll eine gleichlautende Fokusgruppe zum Austausch zusammenkommen.
- Der Bereich **Gesundheit und Pflege** soll sich auch in einer gleichlautenden Fokusgruppe austauschen können.
- Für den Bereich **Inklusion** ist ebenso eine Fokusgruppe geplant.

Für bestimmte Handlungsfelder oder Themen des Sozialraums können ergänzende Arbeitsstrukturen Berücksichtigung finden.

Neben den Fokusgruppen für den regelmäßigen Austausch wird jährlich eine übergreifende **Sozialraumkonferenz** durch den Bürgermeister einberufen. Diese dient als institutionalisierter Rahmen zur Vernetzung und zum Austausch aller im Sozialraum wirkenden Akteure. Die Sozialraumkonferenz soll sowohl die inhaltliche Abstimmung als auch den Informations-, Wissens- und Erfahrungstransfer fördern. Aus dieser übergreifenden Betrachtung sollen schließlich Impulse und Vorschläge für die Teltower Stadtpolitik aufgegriffen werden. Nicht zuletzt liefert die Sozialraumkonferenz wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des Sozialraumkonzeptes. Die Sozialraumkoordination organisiert die Sozialraumkonferenz, dokumentiert die Ergebnisse und kommuniziert diese in den Sozialraum sowie gegenüber dem Landkreis Potsdam-Mittelmark – zum Beispiel im Austausch mit der Regionalkoordination (RE-KO) oder durch eine Teilnahme am Regionalteam (RT).

Die **Kommunikation** innerhalb des Netzwerkes funktioniert selbstgesteuert unter koordinierender Mitwirkung der Sozialraumkoordination. Die verschiedenen Fokusgruppen sind daneben auch über die Teilnehmenden der einzelnen Fokusgruppen miteinander verbunden, die häufig Mitglied mehrerer solcher thematischer Gruppen sind und so den Querbezug zwischen Themen herstellen. Zudem werden die erarbeiteten Ergebnisse und ergänzenden Arbeitsstrukturen von der Lenkungsrunde Sozialplanung gebündelt und bewertet. Gelegenheit zu übergreifendem Austausch bietet zudem die jährliche Sozialraumkonferenz. Ein weiterer digitaler Transfer von Wissen und Informationen ist in Planung und soll die Kommunikation innerhalb des Sozialraums weiter stärken. Dabei gehören sowohl ein Newsletter als auch ein digitales Forum für Fachkräfte zu den gegenwärtigen Überlegungen.

2.2 BETEILIGUNG UND MITGESTALTUNG

Ein lebendiges Stadtleben, das Gefühl von Zugehörigkeit und die Bereitschaft Verantwortung für die Stadt und die Mitmenschen zu übernehmen, kann nur gelingen, wenn möglichst viele Bürger*innen aller Altersgruppen aktiv daran mitwirken. Die Förderung und Gestaltung einer vitalen **Kultur der Beteiligung** – analog wie digital – nimmt aus diesem Grund eine zentrale Rolle innerhalb des Sozialraumkonzeptes ein.

Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner in Teltow steht es offen, aktiv die Arbeit der Stadt zu beeinflussen und Gestaltungsspielräume zu nutzen. Dabei schafft die Stadtverwaltung Teltow verschiedene Wege, sich zu informieren, Meinungen zu bilden, Standpunkte einzubringen und Entscheidungen mitzugestalten. Die Stadt Teltow ruft ihre Bürger*innen dazu auf, diese Möglichkeiten zu nutzen und sich einzumischen.

Die Stadt Teltow erprobt und entwickelt fortlaufend neue und zeitgemäße Beteiligungsformate, um den Bürger*innen passgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten anzubieten. Dabei wird auch die Frage zu stellen sein, inwiefern ein kommunales Beteiligungsmanagement aufgebaut werden muss und wie dieses personell untersetzt

Wie wir uns Beteiligung in Teltow vorstellen

1. *Erfolgreiche Kommunikation basiert auf gegenseitiger Anerkennung und Respekt und fördert somit eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit.*
 2. *Die Stadtverwaltung Teltow informiert frühzeitig und transparent über städtische Angelegenheiten, Projekte und Planungen.*
 3. *In Teltow werden die Perspektiven und Interessen aller Beteiligten gehört.*
 4. *Die Stadt Teltow sichert einen chancengerechten Zugang zur Beteiligung und eröffnet Mitgestaltungsmöglichkeiten.*
 5. *Die Ziele und Gestaltungsspielräume im Beteiligungsprozess werden klar kommuniziert.*
 6. *Zum Gelingen eines Beteiligungsprozesses tragen alle beteiligten Akteure gemeinsam bei.*
 7. *Die Stadt Teltow setzt sich verlässlich und verbindlich mit den Ergebnissen der Beteiligung auseinander.*
 8. *Beteiligung in Teltow ist ein fortwährender Lernprozess.*
 9. *Kinder erfahren in Teltow frühzeitig Beteiligung und lernen, ihr Umfeld mitzugestalten.*
 10. *Öffentlichkeitsbeteiligung weckt das Interesse an politischer Teilhabe und fördert eine lebendige Demokratie.*
 12. *Öffentlichkeitsbeteiligung hilft das Vertrauensverhältnis zwischen Politik, Verwaltung sowie Betroffenen und Beteiligten zu stärken.*
-

werden kann.

Einige der bereits genutzten als auch geplanten **Beteiligungsformate** werden im Folgenden dargestellt. Bei allen Methoden steht das Ziel im Vordergrund, die

Bürger*innen frühzeitig und angemessen in die Gestaltung ihres Lebens- und Sozialraums einzubinden. Dabei handelt es sich um offene Formate zur Beteiligung. Die Themen und Herausforderungen formuliert die jeweilige Zielgruppe.

Kinder- und Jugendforum (seit 2019)

Gegenstandsbereich:

Kinder und
Jugendbeteiligung

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

Zielsetzung:

Das Forum fördert die Auseinandersetzung mit kinder- und jugendpolitischen Problemen und Entwicklungen und dient der Erarbeitung von Zielvorschlägen dazu.

Umsetzung:

Das Kinder- und Jugendforum wird einmal jährlich vom Bürgermeister einberufen. Als Gesamtvertretung setzt das Forum auf Vielfalt und strebt eine möglichst große Diversität der Teilnehmenden an. Zusammen mit erwachsenen Experten aus Politik, Verwaltung und Organisationen diskutieren jährlich rund 80 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Workshops zu diversen Themen. Dabei werden Ideen für die Stadt gesammelt und diskutiert sowie bereits konkrete Vorschläge zur Umsetzung entwickelt.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse des Forums werden im Plenum präsentiert und im Nachgang der Stadtpolitik sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kontakt:

Sachgebiet Soziales und Sport
Sachgebietsleiter
Marcel Hochmal
m.hochmal@teltow.de
03328 - 4781 665



Frag doch mal den Bürgermeister! (seit 2019)

Gegenstandsbereich:

Kinder- und
Jugendbeteiligung

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche



Zielsetzung:

Dieses Format fördert den Dialog mit Kindern und Jugendlichen der Stadt Teltow und hilft ihnen dabei, ihre Perspektiven und Lösungsansätze einfließen zu lassen.

Umsetzung:

Dieses Format für Kinder und Jugendliche findet halbjährlich in kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen statt. Darin können die jungen Bürger*innen dem Bürgermeister ihre Fragen zur Kommunalpolitik und zur Stadtverwaltung stellen. Vor allem aber besteht die Möglichkeit, Wünsche und/ oder Kritik zu äußern sowie Ideen einzubringen.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse werden von der Stadtverwaltung aufbereitet und an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet.

Kontakt:

Sachgebiet Soziales und Sport

Sachgebietsleiter

Marcel Hochmal

m.hochmal@teltow.de

03328 - 4781 665

Jugendbeirat bzw. Kinder- und Jugendparlament (in Planung)

Gegenstandsbereich:

Kinder- und
Jugendbeteiligung

Zielgruppe:

Jugendliche

Bisherige Überlegungen:



Mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalpolitischen Entscheidungen in der Stadt Teltow sollen Kinder und Jugendliche Einblick in Entscheidungs- und Verfahrensweisen in Teltow und Kommunen allgemein kennenlernen und an Beratungs- und Entscheidungsverfahren vor dem Hintergrund der Gesetzeslage und der Kommunalverfassung Brandenburgs praktisch teilnehmen.

Sie gewinnen so Einblicke in demokratisch legitimierte Prozesse. Insoweit kommt dem Gremium ein allgemeiner, politischer Bildungsauftrag zu.

Zudem kann das Gremium bei der Gewinnung von Nachwuchs für die kommunalpolitische Arbeit und politisches Engagement helfen.

Mitglieder des Gremiums werden den Beratungen der SVV beteiligt.

Sie haben Teilnahme- und Rederecht in der SVV und ihren Ausschüssen.

In Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen haben die Mitglieder des Gremiums Initiativrecht für Anträge und Änderungsanträge.

Die Mitglieder des Gremiums sind von der Verwaltung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, zu konsultieren.

Jährliche Aktion zum Tag der Kinderrechte (in Planung)

Gegenstandsbereich:

Kinder- und
Jugendbeteiligung

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche



Bisherige Überlegungen:

Am 20. November 1989 traten die Kinderrechte der Vereinten Nationen in Kraft. Anlässlich dieses jährlichen Jubiläums stellt die Stadt Teltow gemeinsam mit verschiedenen Einrichtungen und Akteuren die Kinderrechte in den Mittelpunkt.

Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte und die allgemeine Öffentlichkeit sollen auf die speziellen Rechte von Kindern aufmerksam gemacht werden.

Kontakt:

Sachgebiet Soziales und Sport

Sachgebietsleiter

Marcel Hochmal

m.hochmal@teltow.de

03328 - 4781 665

Kommunale Bürgerumfragen (seit 2018)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Bürger*innen der Stadt Teltow

Zielsetzung:

Ziel ist es, bezüglich der Leistungen und Angebote der Verwaltung die Wünsche und Anliegen der Bürger*innen der Stadt einzubeziehen. Neben anderen Beteiligungsformen fungieren die kommunalen Bürgerumfragen erfolgreich als Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Politik und Verwaltung.

Umsetzung:

Die Sozialraumkoordination führt seit 2018 Befragungen der Teltower Bevölkerung durch. Hauptziel dieser Umfragen ist die Versorgung der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung sowie aller anderen Interessierten mit aktuellen Informationen über die Lebenssituation der Teltower Bürgerschaft sowie ihre Meinungen und Vorstellungen zu verschiedenen aktuellen planungsrelevanten Themen. Bei der Erarbeitung sowie Auswertung der Umfragen werden die Stadtverordneten in angemessener Form beteiligt.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse werden ausgewertet und der Stadtpolitik sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Kontakt:

Sachgebiet Soziales und Sport

Sachgebietsleiter

Marcel Hochmal

m.hochmal@teltow.de

03328 - 4781 665



Bürgerhaushalt (in Planung)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Bürger*innen der Stadt Teltow

Bisherige Überlegungen:

Die Stadt Teltow beteiligt ihre Einwohner*innen jährlich an der Gestaltung des Haushaltes über die gesetzlichen Beteiligungsmöglichkeiten hinaus, indem sie ein gesondertes Budget für eingereichte Vorschläge der Bürger*innen zur Verfügung stellt.

Die städtischen Finanzen sollen verständlich und nachvollziehbar dargestellt werden.

Weiterhin soll eine weitreichende Beteiligung der Menschen in Teltow ermöglicht und ein dauerhafter Dialog zwischen Bürger*innen, Stadtpolitik sowie Verwaltung gefördert werden.

Kontakt:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur

Sachgebietsleiter

Jürgen Stich

j.stich@teltow.de

03328 - 4781 253



Lokale Agenda 21 (seit 1999)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Bürger*innen der Stadt Teltow

Zielsetzung:
Das übergreifende Ziel ist ein gutes und nachhaltiges Leben für alle Menschen.

Umsetzung:
In den Arbeitsgruppen werden Vorschläge zu Projekten erarbeitet, die von der Verwaltung geprüft und gegebenenfalls von den Stadtverordneten beschlossen werden, um dann u.a. von der Stadtverwaltung umgesetzt werden zu können. Dieses Verfahren hat sich als sehr effektiv erwiesen und wird deshalb auch als „Teltower Weg“ bezeichnet. Vorteilhaft hat sich herausgestellt, dass Stadtverordnete der Stadt Teltow aktiv in den AGs mitwirken und somit der Informationsfluss und die Meinungsbildung angeregt und gefördert sowie die Beschlussfassungen auf eine breite Basis gestellt werden können.

Ergebnisse:
Notwendig für einen erfolgreichen Agenda-Prozess sind gute Ideen, die Einbindung in ein Gesamtkonzept mit einem verbindlichen Leitbild sowie die Einbindung in die politischen Gremien der Stadt.

Kontakt:
Lokale Agenda 21 der Stadt Teltow
Klaus Georg Weißenberg
k.weissenberg@teltow.de
03328 - 4781 664



Familienforum (in Planung)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Bürger*innen der Stadt Teltow

Bisherige Überlegungen:



Diese Veranstaltung soll dazu dienen, bereits umgesetzte Ideen und Projekte vorzustellen und neue Ideen und Bedarfe aus der Bevölkerung aufzugreifen.

Die Bürger*innen können sich aktiv an der Mitwirkung des Prozesses zur familiengerechten Stadt beteiligen.

Die Stadtverwaltung Teltow lädt gemeinsam mit ihren Partner*innen aus dem Sozialraum alle Bürger*innen zum Familienforum ein, um von den großen und kleinen Familienmitgliedern zu erfahren, wie sie Teltow erleben, was ihnen gut gefällt und in welchen Bereichen sie konkrete Verbesserungsvorschläge haben.

Gemeinsam werden Vorzüge und Stärken entdeckt, aber auch Veränderungsideen entwickelt.

Kontakt:
Sachgebiet Soziales und Sport
Sachgebietsleiter
Marcel Hochmal
m.hochmal@teltow.de
03328 - 4781 665

Stadtspaziergänge (in Planung)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Bürger*innen und Stakeholder

Bisherige Überlegungen:

Mit den Stadtspaziergängen oder ähnlichen Aktionen soll Bürgerbeteiligung niedrigschwellig und praktisch erlebbar gemacht werden.

Ohne besondere Voraussetzungen oder technische Hilfsmittel können die Interessierten gemeinsam mit Vertreter*innen der Stadtverwaltung in einen sachbezogenen Austausch kommen.

Die Stadtspaziergänge können thematisch oder sozialraumbezogen stattfinden.

Die Ergebnisse werden dokumentiert und als Empfehlungen an Politik, Verwaltung und Organisationen übergeben.

Kontakt:
Sachgebiet Soziales und Sport
Sachgebietsleiter
Marcel Hochmal
m.hochmal@teltow.de
03328 - 4781 665



Seniorenbeirat (seit 2012)

Gegenstandsbereich:
Bürgerbeteiligung

Zielgruppe:
Senior*innen der Stadt Teltow

Zielsetzung:
Ein wesentliches Ziel seiner Tätigkeit sieht der Seniorenbeirat darin, die aktive Teilnahme der älteren Generation am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben der Stadt zu fördern und sich für die Interessen der Senior*innen einzusetzen.

Umsetzung:
Die Mitglieder des Seniorenbeirates werden von den Stadtverordneten bis zum Ende der jeweiligen Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung ernannt, um die Interessen und gesellschaftlichen Belange der etwa 6.000 Teltower Senior*innen zu vertreten.

Ergebnisse:
Der Seniorenbeirat kann zu allen Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Senior*innen in der Stadt Teltow haben, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und den Fachausschüssen Stellung nehmen.

Kontakt:
Vorsitzender des Seniorenbeirates
Dr. Dietmar Balschukat
seniorenbeirat@teltow.de
03328 - 9348411





Abbildung 3: Darstellung der Beteiligungsinstrumente (Stand: März 2021)

2.3 FREIWILLIGES ENGAGEMENT UND EHRENAMT

Freiwilliges Engagement in Teltow hat viele Gesichter: von ehrenamtlichen Tätigkeiten in Sport, Kultur und Gemeinwesen über Freiwilligenarbeit in Vereinen und Initiativen bis hin zu nachbarschaftlicher Hilfe. Das Engagement der vielen Freiwilligen ist für Teltow nicht nur eine wichtige Ressource zur Erhaltung der Lebensqualität, sondern auch eine Voraussetzung, dass Teltow in Zukunft ein lebendiger und lebenswerter Ort bleibt.

Teltow orientiert sich am Leitbild einer **aktiven Bürgergesellschaft**, die durch ein hohes Maß an Engagement und Teilhabe der Bürger*innen bei der Gestaltung des Gemeinwesens geprägt ist. Entsprechend fördert die Stadt das freiwillige Engagement in allen seinen Formen und gesellschaftlichen Bereichen: in Vereinen, Verbänden, Organisationen, Projekten, Initiativen, Parteien, Stiftungen und Netzwerken. Neben etablierten Formaten arbeitet die Stadt Teltow insbesondere an der Erprobung und Weiterentwicklung von digitalen Angeboten.

Wie wir uns freiwilliges Engagement in Teltow vorstellen

1. *Bürger*innen, Organisationen und Unternehmen engagieren sich freiwillig und sorgen für den Erhalt eines sozialen Gemeinwesens.*
 2. *Die Stadt Teltow unterstützt und fördert das freiwillige Engagement der verschiedenen lokalen Akteure in seiner Vielfalt und Breite und schenkt den Akteuren Anerkennung und Wertschätzung.*
 3. *Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Teltow setzt sich dafür ein, dass sich die Verwaltung sowie Verbände, Vereine und Institutionen für freiwilliges Engagement öffnen.*
 5. *Die Stadt Teltow ermutigt zum Ehrenamt und unterstützt als Ansprechpartner vor Ort.*
 6. *Die Stadt Teltow stärkt die Engagementfreundlichkeit in Unternehmen.*
 7. *Die Stadt Teltow fördert die Qualifizierung für und durch das freiwillige Engagement.*
 8. *Die Stadt Teltow stärkt private und öffentliche Arbeitgeber als Akteure der Bürgerschaft.*
 9. *Freiwilliges Engagement ist in Teltow öffentlich anerkannt.*
-

Einige der bereits genutzten als auch geplanten **Formen des freiwilligen Engagements sowie Instrumente der Förderung des Ehrenamtes** werden im Folgenden kurz dargestellt.

Teltower Ehrenamtspreis (seit 2020)

Gegenstandsbereich:
Engagementförderung



Zielgruppe:

Für die Auszeichnungen können Personen oder Gruppen vorgeschlagen werden, die

- durch ihr soziales, kulturelles, sportliches oder sonstiges Engagement das Leben in der Stadt Teltow prägen und bereichern,
- den interkulturellen Austausch, Toleranz und Integration stärken,
- die Teilhabe, das Miteinander und eine gute Nachbarschaft fördern oder
- hilfsbedürftigen Menschen zur Seite stehen.

Zielsetzung:

Zahlreiche Menschen in Teltow engagieren sich in ihrer Freizeit auf vielfältige Weise für die Gemeinschaft. Mit dem Preis wird dieses, für Teltow unerlässliche Engagement, öffentlich gewürdigt und gestärkt.

Umsetzung:

Der Teltower Ehrenamtspreis ist eine Auszeichnung für diese besonderen Menschen, die sich durch ihr freiwilliges Engagement in Teltow verdient gemacht haben. Der Preis wird seit 2020 einmal im Jahr in den drei Kategorien vergeben:

- Nachwuchs (für Personen oder Gruppen bis 27 Jahre),
- Ehrenamtliches Projekt (für innovative Projekte, Vereine, Initiativen oder Aktionen),
- Lebenswerk (für langjähriges Engagement über mindestens 25 Jahre).

Kontakt:

Sachgebiet Soziales und Sport
Sachgebietsleiter
Marcel Hochmal
m.hochmal@teltow.de

Ehrenamtsbörse (seit 2021)

Gegenstandsbereich:
Engagementförderung



Bisherige Überlegungen:

Die Ehrenamtsbörse soll allen interessierten Bürger*innen sowie den Trägern der Region offenstehen.

Die Ehrenamtsbörse soll freiwilliges Engagement fördern und vereinfachen, indem sie einerseits Überblick über die vielfältigen Angebote des freiwilligen Engagements in der Stadt verschafft und andererseits für die Engagierten den Zugang zu den Angeboten erleichtert.

Die Ehrenamtsbörse soll in Zusammenarbeit der Stadt Teltow mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark verwaltet werden.

Von Seiten der Stadt Teltow gibt es einen aktuellen Beschluss, eine Ehrenamtsbörse im Sinne einer (elektronischen) Pinnwand einzurichten.

Kontakt:
Sachgebiet Soziales und Sport
Sachgebietsleiter
Marcel Hochmal
m.hochmal@teltow.de
03328 - 4781 665

Helfende Hände (seit 2020)

Gegenstandsbereich:

Nachbarschaftshilfe



Zielgruppe:

Die Unterstützung richtet sich an Bürger*innen jeden Alters, die im Alltag regelmäßig oder punktuell auf Hilfe angewiesen sind.

Um sich als freiwillige*r Helfer*in registrieren zu lassen, benötigt man keine speziellen Voraussetzungen.

Zielsetzung:

Konkret geht es darum, ein niedrighschwelliges System von nachbarschaftlicher Unterstützung zu etablieren. Unter anderem sollten jüngere Nachbar*innen für die älteren Menschen, die ihre Wohnung oder ihr Haus wegen der Pandemie nicht verlassen konnten oder wollten, Einkäufe erledigen.

Umsetzung:

Die „Helfenden Hände“ wurden während der Corona-Pandemie ins Leben gerufen, um auf Hilfe angewiesene Menschen im Alltag schnell und unkompliziert unterstützen zu können. Koordiniert wird das Projekt durch eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, die Hilfesuchende mit Helfer*innen zusammenbringt. Die Stadt Teltow kooperiert bei diesem Projekt mit der Evangelischen Kirchengemeinde Teltow, so dass ein weitreichendes Netzwerk entstehen konnte.

Das Netzwerk „Helfende Hände“ soll dauerhaft erhalten bleiben und Teil des freiwilligen Engagements in Teltow werden. Neben der bereits existierenden Telefon-Hotline soll künftig auch ein Online-Portal zur Abstimmung der Hilfeleistung eingerichtet werden.

Kontakt:

Stadt Teltow

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit/ Stadtmarketing/ Tourismus/ Kultur

helfende.haende@teltow.de

03328/4781-293

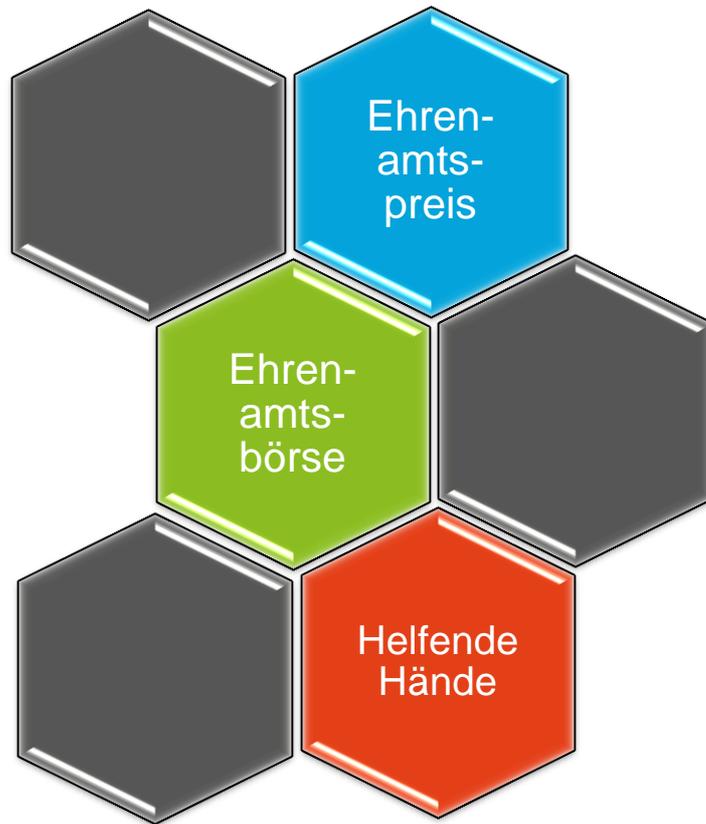


Abbildung 4: Darstellung freiwilliges Engagement (Stand: März 2021)

2.4 QUALITÄTSSICHERUNG

Die kontinuierliche **Qualitätsentwicklung** und **Qualitätssicherung** im Sozialraumkonzept soll dem Ausbau der Fachlichkeit in der Stadt Teltow dienen und ein wesentlicher Bestandteil des Sozialplanungsprozesses sein. Sozialplanung ist ein stetiger dynamischer Prozess und nicht abschließend. Die Umsetzung dieses Konzeptes kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten fortwährend in den Prozess eingebunden werden und diesen gemeinsam weiterentwickeln.

Zur Qualitätssicherung des Sozialraumkonzeptes wurden in der Lenkungsrunde Sozialplanung verschiedene Modelle diskutiert. Schließlich hat man sich auf folgende drei Elemente verständigt.



Abbildung 5: Elemente der Qualitätssicherung (Stand: März 2021)

Ziel der Qualitätssicherung ist zum einen der Ausbau der Fachlichkeit. Zum anderen gilt es, zu überprüfen, inwieweit sich die neu eingeführten Strukturen und Arbeitsweisen bewähren, respektive inwieweit sie angepasst werden müssen, um die Ziele des Sozialraumkonzeptes zu erreichen.

Die Qualitätssicherung soll schlussendlich aufzeigen, ob und in welcher Hinsicht sich die sozialräumlich orientierte soziale Arbeit in der Stadt Teltow bewährt hat.

3. STEUERUNG UND SOZIALPLANUNGSPROZESS

Die **Lenkungsrunde Sozialplanung** ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung und Steuerung des Sozialraumkonzeptes der Stadt Teltow. Sie ist als stadtweite, formal eingesetzte Steuerungsgruppe für folgende Aufgaben verantwortlich:

- Fokusgruppen und ergänzende Arbeitsstrukturen beraten und begleiten
- Gesamtprozess sowie Ergebnisse der Fokusgruppen bewerten und priorisieren
- Strategische Planung für den Sozialraum Teltow vornehmen
- Soziale Problemlagen bereichsübergreifend betrachten
- fach- und ressortübergreifendes Denken und Handeln fördern und etablieren
- Sozialraumkonferenzen vorbereiten
- Informationstransfer in die Stadtpolitik sicherstellen

Die Administration und Moderation der Lenkungsrunde Sozialplanung erfolgt durch die **Sozialraumkoordination**. Sie terminiert Sitzungen, lädt ein, dokumentiert den Arbeitsprozess, moderiert und übernimmt die Schnittstellenarbeit im Gesamtprozess.

Die Lenkungsrunde Sozialplanung ist in einem ausgewogenen Verhältnis verschiedener Akteure aus den Fokusgruppen und der Stadtverwaltung zusammengesetzt. Ergänzt wird die Lenkungsrunde durch die Teilnahme der für die Planregion zuständigen Regionalkoordination (REKO), um den Informations- und Wissenstransfer zwischen Landkreis und Kommune sicherzustellen. Die Teilnehmer*innen der Lenkungsrunde Sozialplanung sind neben ihrer Funktion im Gremium wichtige Multiplikatoren für den Gesamtprozess im Sozialraum.

Fachexperten und Gäste können in beratender Funktion in einer Sitzung der Lenkungsrunde Sozialplanung angehört werden.

Der **Sozialplanungsprozess**, welcher hier im Sozialraumkonzept beschrieben wird, ist ein sich jährlich wiederholender Prozess. Er orientiert sich an der jährlichen Sozialraumkonferenz und Haushaltsplanung. Während die Fokusgruppen und ergänzenden Arbeitsstrukturen verschiedene Ergebnisse erarbeiten und in die Sozialraumkonferenz einbringen, stellt die Stadtverwaltung parallel das Sozialmonitoring sicher. Auf der Grundlage dessen und der Erkenntnisse der Sozialraumkonferenz erarbeitet die Lenkungsrunde Sozialplanung ein jährliches Planungspapier, welches der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt wird. Die Stadtverordneten entscheiden, was aus dem Planungspapier in den Haushalt übernommen wird und welche Beschlüsse auf den Weg zu bringen sind.

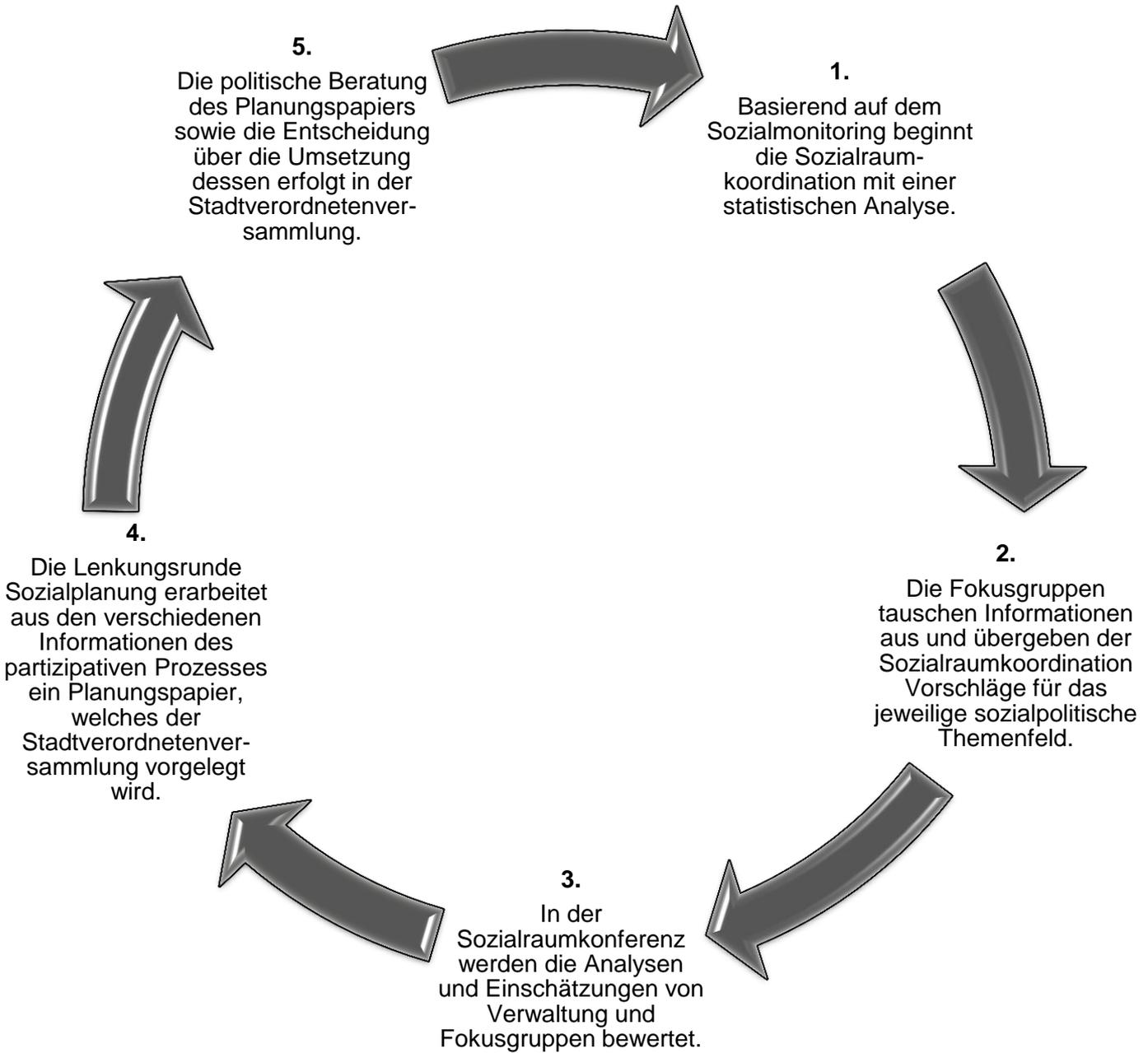


Abbildung 6: Sozialplanungsprozess Stadt Teltow (Stand: März 2021)

4. AUSBLICK

Das vorliegende Konzept liefert hoffentlich einen soliden Ausgangspunkt für die weitere Gestaltung der Sozialplanung und die Zusammenarbeit der zahlreichen Akteure in Teltow. Doch wie bei jedem Konzept muss sich von nun an auch zeigen, wie es in der alltäglichen Praxis angenommen und mit Leben gefüllt wird. Die Sozialraumkoordination der Stadt Teltow wird die Implementierung des vorliegenden Konzepts daher eng begleiten und die damit einhergehenden Prozesse aktiv unterstützen. Dafür wird sie auf die Beteiligten zugehen, zu aktiver Beteiligung motivieren und Innovationen anregen. Darüber hinaus wird sie ein fachübergreifendes Verständnis sowie eine kooperative Haltung fördern. Das bedeutet, es soll die Haltung gestärkt werden, die sich nicht nur auf die eigene Einrichtung, den eigenen Arbeitsplatz oder das eigene Fachgebiet beschränkt, sondern das Zusammenwirken der unterschiedlichen Einflussfaktoren, Bedarfe und Ressourcen im Sozialraum in den Blick nimmt, ihn nutzt und mitgestaltet. Nur dann kann das Fachkonzept der Sozialraumorientierung ihren enormen Mehrwert für alle beteiligten Akteure entfalten.

Der Auftrag der Sozialraumkoordination ist es, nach Ressourcen und Herausforderungen im Sozialraum gleichermaßen Ausschau zu halten und zu sehen, wo Lösungsvorschläge gefragt sind. Sozialraumkoordination vor Ort, angesiedelt in der Verwaltung, ermöglicht auch hier Synergien, beispielsweise durch das ergebnisorientierte Zusammenführen von Mitarbeitenden einzelner Fachbereiche. Die in den dort jeweils beheimateten fachspezifischen Kompetenzen können auf diese Weise im Sozialraum noch wirksamer eingesetzt und parallel verlaufende Aktivitäten vermieden werden.

Entgegen bestehender Bedenken zur Bürgerbeteiligung zeigt sich, dass Bürger*innen über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um eigene Themen zu setzen, eigene Projekte zu entwickeln und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten – unterstützt durch Beratung von Seiten der Stadtverwaltung und mittels Einsatz passgenauer Finanzmittel. Im Bedarfsfall muss die Stadtverwaltung an dieser Stelle in Abstimmung mit den Partnern im Stadtgebiet prüfen, welche Aufgaben sie – kurzfristig – übernehmen und welche gemeinwesenorientierten Angebote sie initiieren und möglicherweise aufbauen kann, um die Beteiligung und Aktivierung der betroffenen Bürger*innen zu fördern.

Ebenfalls sollte die Kooperation zwischen Sozialplanung und Stadtplanung noch stärker in den Fokus genommen werden. Die thematischen Schnittstellen sind vielfältiger Art. Die bauliche Weiterentwicklung der Stadtquartiere, beispielsweise mit Blick auf die Alterung der Gesellschaft, sind hier ebenso Themen, wie die Verbesserung verkehrsmäßiger Anbindungen.

Die aktive Einflussnahme auf die Lebensbedingungen der Bürger*innen mit dem Ziel, die Lebensqualität vor Ort weiter zu stärken, ist eine Aufgabe, der sich auch die Stadt Teltow stellen muss. In Teltow wurden hierbei bereits vielfältige Erfahrungen gesammelt. Es gilt nun, den nächsten Schritt zu gehen und das sozialräumliche Prinzip mit seinem bereichsübergreifenden Ansatz noch stärker für die künftige Entwicklung der Stadt zu nutzen.

Abschließend sei daher noch einmal die Einladung an alle Beteiligten wiederholt, sich an den bevorstehenden Aufgaben der Sozialraumorientierung zu beteiligen und diese mitzugestalten. Ebenfalls gehört es besonders in der Implementierungsphase da-

zu, die neu aufzubauenden Strukturen, damit verbundene Abläufe und Instrumente immer wieder auch kritisch zu reflektieren und somit auch zu einer Verbesserung beizutragen. In diesem Sinne: Ihr Feedback ist uns herzlich willkommen!

